

Projektname: _____

erstellt für: _____

erstellt von: _____

Version: _____

Datum: _____

© by genauhoch3 – Mai 2018 – Version 1.0

Termine

Wann soll die neue Lösung wirksam werden?



Blickwinkel: Ab einem zu definierenden Zeitpunkt soll die Zielsetzung des Projekts realisiert sein. In der Zeit davor müssen alle relevanten Phasen abgearbeitet werden.

Fragestellung: Wann soll die Lösung in Betrieb sein und Nutzen generieren? Welche Phasen sind vorher abzuarbeiten und wie lange dauern diese realistisch geschätzt?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

Betriebsbeginn: in einem Jahr

7. Projektkontrolle: in 12 Monaten, *6. Einführung:* in 11½ Monaten, *5. Test:* in 11 Monaten

4. Umsetzungsbeginn: in 5 Monaten, *3. Konzeptbeschreibung:* in 4 Monaten

2. Anforderungsaufnahme: in 2 Wochen, *1. Initialisierung:* Jetzt

Dokumentation: Übertrage die Phasen in eine Tabelle.

Motivation

Wieso soll das Projekt gestartet werden?



Blickwinkel: Richte Deinen Blick auf den Zweck Deiner Firma. Definiere den Geschäftsbereich, der angepasst werden soll und formuliere dessen Hauptzweck in einem Wort.

Fragestellung: Was hindert diesen Bereich am Vorwärtskommen und was sind die Ursachen? Sind das bspw. Anpassungen in der Firmenstrategie, Entwicklungen am Markt in Gesellschaft oder Technologie?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- Dank optimaler Qualität wurden Absatz und Produktion gesteigert und werden weiter wachsen.
- Teile des Erlöses bleiben auf der Strecke.
- Logistik ist ineffizient und schnelle externe Transportlogistik ist nicht erschlossen.
- Die Produkte an den Markt zu bringen ist enorm arbeitsaufwändig.
- Arbeitszeit geht in der Logistik verloren und fehlt im Kernprozess.
- Mitarbeiter sind oft überlastet und leisten zu viel Überzeit.

Dokumentation: Fasse die wichtigsten Punkte in je einen bis höchstens drei Sätze.

Rahmenbedingungen

Welche vorgegebenen Umstände sind zu berücksichtigen?



Blickwinkel: Rund um den bearbeiteten Geschäftsbereich gibt es angrenzende Bereiche zu denen Verbindungen und Abhängigkeiten bestehen. Die müssen künftig weiter funktionieren.

Fragestellung: Wo grenzt Dein Projekt an andere Bereiche? Welche Berührungspunkte gibt es, die nicht verändert werden dürfen?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- Der Produktionsstandort bleibt unverändert.
- Die bestehenden Transportmittel werden weiter genutzt.
- Neue Märkte sind nicht Bestandteil des Projekts.
- Die Verbesserung des Produkte Portfolios ist nicht Bestandteil des Projekts.

Dokumentation: Fasse die wichtigsten Punkte in je einen bis höchstens drei Sätze.

Team

Wer soll das Projekt bearbeiten?



Blickwinkel: Die Haltung der Mitarbeiter hat einen entscheidenden Einfluss auf den Projekterfolg. Alle Mitwirkenden müssen sich mit den Zielen identifizieren können.

Fragestellung: Wer finanziert das Projekt als Auftraggeber? Wer verantwortet die Einhaltung von Inhalt, Kosten und Terminen als Projektleiter? Welche Personen sollen sich aktiv am Projekt beteiligen?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- **Auftraggeber:** Gemüsebauer Tom
- **Projektleiter:** Vorarbeiter Lars
- **Projektteam:** Die Angestellten Karl und Rudi

Dokumentation: Ordne die vorgesehenen Personen den entsprechenden Rollen zu.

Zielsetzung

Was ist nach Umsetzung des Projekts besser?



Blickwinkel: Stell Dir vor Dein Projekt sei bereits erfolgreich umgesetzt und in Betrieb. Die Lösung bietet Dir alles, was Du Dir an Verbesserungen vorstellen kannst.

Fragestellung: Welche Punkte aus der Motivation sollen künftig besser sein? Wie lauten sie, wenn Du sie positiv formulierst?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- Die Logistik ist für das Doppelte der bisherigen Kapazität durchgängig und effizient.
- Schnelle externe Transportlogistik ist erschlossen.
- Die Mitarbeiter sind entlastet.
- Das Gewinnpotenzial wird voll ausgeschöpft.

Dokumentation: Bilde für die wichtigsten Ziele einen kurzen Satz mit konkretem Inhalt.

SWOT

Welche Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken beeinflussen das Projekt?



Blickwinkel: Deine Firma und deren Umfeld haben Einfluss auf das Projekt. Die Firma verfügt über Ressourcen, die es unterstützen oder behindern. Entwicklungen im Umfeld können es beschleunigen oder bremsen.

Fragestellung: Welche Stärken und Schwächen hat Deine Firma? Welche Chancen und Risiken bestehen im Umfeld? Welche Massnahmen willst Du ergreifen?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- **Stärke** Toms Firma ist Experte in Produktion, Verkauf und Handling ihrer Produkte.
- **Schwäche** Toms Firma hat keine Erfahrung im Optimieren von Logistik.
- **Chance** Die Logistikbranche hat sich stark weiterentwickelt und bietet neue Lösungen.
- **Risiko** Die Handlungsfelder sind alle auf weitgehend unbekanntem Terrain.
- **Massnahmen** Eigene Handling-Expertise einsetzen, Logistik-Experte hinzuziehen.

Dokumentation: Übertrage die wichtigsten Punkte und Massnahmen in eine SWOT Tabelle.

Aufwand

Wie intensiv wird am Projekt gearbeitet?



Blickwinkel: Projekte generieren Mehraufwand in der Firma. Dieser muss von Beginn weg eingeplant und die Beteiligten offiziell dafür freigesetzt werden.

Fragestellung: Wir gross ist der Aufwand in jeder Phase? Wer soll den Aufwand leisten? Haben die entsprechenden Personen genügend Zeit neben der sonstigen täglichen Arbeit?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- 1. Initialisierung:* 4 Arbeitstage, *2. Anforderungsaufnahme:* 20 Arbeitstage
 - 3. Konzeptbeschreibung:* 5 Arbeitstage, *4. Umsetzung:* 20 Arbeitstage
 - 5. Test:* 4 Arbeitstage, *6. Einführung:* 4 Arbeitstage, *7. Projektkontrolle:* 4 Arbeitstage
- Total: 61 Arbeitstage**

Dokumentation: Beziffere den Aufwand pro Person und Phase und trage sie in eine Tabelle ein.

Nutzen

Was bringt die Realisierung des Ziels?



Blickwinkel: Du stellst Dir vor die Zielsetzung wäre vollständig erreicht und umgesetzt. Das ergibt konkrete Einsparungen und Verbesserungen, die sonst nur mit Mehraufwand zu erzielen wären.

Fragestellung: Welche Verbesserungen, finanzielle und zeitliche Einsparungen werden durch das Projekt erzielt? Welchen Nutzen bringt es Dir in konkreten Zahlen? Was schätzt Du? Wie viel ist eingesparte Zeit wert?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- **Logistikabläufe:** Packen und verladen: 2 Stunden * 220 Tage = 440 Stunden
- **Transport:** 1 statt 2 Mann, 1/3 der Zeit: 2 Stunden * 220 Tage = 440 Stunden
- **Verwalten von Überstunden:** 15 Minuten * 220 Tage = 55 Stunden
- **Produkteportfolio:** Zusätzliches Gewinnpotenzial
- **Neue Märkte:** Zusätzliches Gewinnpotenzial
- **Total 935 Stunden * 50 CHF / Stunde = 46'750 CHF / Jahr**

Dokumentation: Übertrage die einzelnen Punkte in eine Tabelle und summiere den konkreten Nutzen.

Kosten

Wie viel darf das Projekt kosten?



Blickwinkel: Projekte kosten immer Geld. Das ist einerseits die Investition in die Lösung und andererseits deren Betrieb nach der Fertigstellung.

Fragestellung: Wie viel Geld willst oder kannst Du in das Projekt investieren? Wie viel in den Betrieb nach der Fertigstellung?

Beispiel: Gemüsebauer Tom

- **Vorhandenes Investitionskapital:** CHF 50'000
- **Beschaffbares Investitionskapital:** CHF 75'000
- **Für wiederkehrenden Unterhalt monatlich:** CHF 4'500

Dokumentation: Notiere die vom Auftraggeber genannten Beträge.